

**WEMAG****KOMMUNAL**

## » Verteilung der Mehrkosten für Energie



Michael Hillmann

Die Lage an den Energiemärkten hat sich in den vergangenen Monaten nochmals deutlich verschärft. Die Preise für den Einkauf von Energie haben neue Höchststände erreicht. So lag der Erdgaspreis für das Jahr 2023 in der Spitze bei über 31 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) und die Preisspitze für Grundlaststrom bei über 98 ct/kWh. Vor einem Jahr lagen

die Vergleichswerte noch bei ca. 3,5 ct/kWh (Erdgas) und etwa 8,5 ct/kWh (Grundlaststrom). Die Politik hat mit verschiedenen Maßnahmen auf die Situation reagiert. Für die Branche bedeutsam ist die Neufassung des Energiesicherungsgesetzes, speziell die Einführung der Gasbeschaffungsumlage zum 1. Oktober 2022. Damit wird ein Wälzungsmechanismus geschaffen, über den jeder Gaskunde in Deutschland abhängig von seinem Verbrauch einen Anteil für die enormen Mehrkosten zahlt, die bei den Gasimporteuren auflaufen, weil sie Gasmengen beschaffen müssen, um die fehlenden Liefermengen aus Russland zu ersetzen. „Auch Kunden der WEMAG treffen diese Entwicklungen. Zum 1. Oktober 2022 erhöht sich der Preis für alle Erdgaskunden um die Gasbeschaffungsumlage von 2,419 ct/kWh. Dazu kommt eine ebenfalls neu eingeführte Gasspeicherumlage von 0,059 ct/kWh zum Ausgleich der Mehrkosten für die gesetzlich vorgeschriebene Befüllung der deutschen Erdgasspeicher“, erklärt WEMAG-Vertriebsleiter Michael Hillmann.

Eine weitere, deutliche höhere Preissteigerung steht zum Ende des Jahres an, weil die WEMAG die enorm gestiegenen Bezugskosten weitergeben muss. „Das gilt ebenso für unsere Stromkunden, da auch diese Bezugskosten stark gestiegen sind. Durch unsere langfristige, risikominimierende Beschaffungsstrategie trifft unsere Kunden die Entwicklung an den Großhandelsmärkten aber nicht in vollem Umfang“, sagt Michael Hillmann.

Die Bundesregierung plant mit dem 3. Entlastungspaket vom 3. September einige Maßnahmen, die die Folgen der steigenden Energiekosten dämpfen sollen. Zusätzlich wird die WEMAG eigene Anstrengungen unternehmen, um besonders betroffenen Kunden zu helfen. Generell ist die Gasversorgung für den kommenden Winter in Deutschland noch kritisch. Der sparsame Umgang mit Erdgas ist daher geboten. WEMAG-Kunden, die ihren Erdgasverbrauch um 10 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzieren, erhalten eine Einsparprämie von 100 Euro. Zahlreiche Tipps zum erfolgreichen Energiesparen hat die WEMAG z. B. auf ihrer Website veröffentlicht. Zusätzlich wird den Kunden geraten, schon jetzt die Abschläge zu erhöhen, damit sie Nachzahlungen möglichst vermeiden können.



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen ist der Blick auf die Entwicklung der Preise für Gas und Strom sehr beunruhigend. Wohin sich dieses Szenario entwickelt, vermag niemand zu sagen. Fest steht, dass wir die Preissprünge nicht allein auffangen können und teilweise an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben müssen. Dabei versuchen wir, deren Mehrbelastung so gering wie möglich zu halten. Das Gebot der Stunde lautet also zusammen Energie sparen. Zu den Details haben wir mit dem WEMAG-Vertriebsleiter Michael Hillmann ein Gespräch geführt. In unserem Newsletter berichten wir ausführlich über den 1. Kommunalen Abend. Die Resonanz war bei den Gästen durchweg positiv. Daher denken wir bereits darüber nach, dieses Format fortzusetzen. Ein weiteres Thema ist der Nachhaltigkeitsbericht, der aufgrund der WEMAG-Ökostrategie jetzt ausschließlich digital verfügbar ist.

Fehlen darf natürlich nicht unser Interview, für das wir dieses Mal die Bürgermeisterin der Gemeinde Jürgenshagen gewinnen konnten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Freundliche Grüße  
Ihre Kommunalbetreuung



**WirEnergiesparenZusammen**

Weitere Informationen unter: [www.wemag.com/energiesparenzusammen](http://www.wemag.com/energiesparenzusammen)



Nach der Beantwortung einiger Nachfragen nutzten der WEMAG-Vorstand, die Referenten und die Kommunalbetreuer bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit für einen direkten Erfahrungsaustausch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern.



## » Erster Kommunalen Abend

Austausch von Informationen schafft gegenseitiges Vertrauen

Das Kommunalmanagement der WEMAG hat zum ersten kommunalen Abend eingeladen. Etwa 25 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Amtsleiterinnen und Amtsleiter sind an den Hauptsitz des Öko-Energieversorgers nach Schwerin gekommen, um aus erster Hand aktuelle Informationen über „ihr“ Unternehmen zu erhalten.

In seinem Impulsreferat stellte Thomas Murche, technischer Vorstand der WEMAG AG, das Unternehmen sowie die aktuellen Herausforderungen auf dem Energiemarkt dar. Ausgangspunkt bildete das Ziel der Bundesregierung, die Energiegewinnung für Strom, Wärme und Mobilität auf erneuerbare Energiequellen umzustellen. Die zeitliche Zielerreichung wird aktuell durch politische Einflüsse stark beeinflusst.

Im Klimaschutzgesetz 2021 hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Im Koalitionsvertrag 2021 - 2025 hat sich die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern ambitionierte Ziele gesetzt. So soll der gesamte Energiebedarf aus erneuerbaren Energien bis 2035 gedeckt sein. Das Ziel der Treibhausgasneutralität ist bis 2030 verankert. Weitere Maßnahmen der Landesregierung sind das Landesklimaschutzgesetz zur Zielerreichung, der Landeswinderlass zur Förderung der Onshore-Windenergie in MV, die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren für Photovoltaik- und Windkraftanlagen, die Beibehaltung beziehungsweise Harmonisierung Bürger und Gemeinden Beteiligungsgesetz MV sowie die Verabschiedung des Landessolarerlasses. Herausforderungen für die Energieversorgung sieht der WEMAG-Vorstand auch durch die Ukraine-Krise.

Im Mittelpunkt stehen dabei:

- ✓ Versorgungssicherheit
- ✓ Preisentwicklung Gas und Strom
- ✓ Notabschaltung
- ✓ Beschleunigung beim Ausbau erneuerbare Energien
- ✓ Beschleunigung Netzausbau
- ✓ Wasserstoffproduktion
- ✓ Einsatz Großkraftwerke



**Thomas Murche**

WEMAG AG  
Technischer Vorstand

„In die Zielerreichung fließt bereits in unsere Ökostrategie ein. Wir verfolgen und entwickeln diese konsequent für eine gelingende Energiewende weiter“, sagte Thomas Murche. Aus seiner Sicht können die Kommunen wichtige Beiträge für die Energiewende leisten:

- ✓ Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Erreichung der Klimaschutzziele
- ✓ Steigerung der Energieeffizienz bei Sanierung
- ✓ Energiekonzepte für Bebauungsgebiete
- ✓ Mitwirkung bei Erneuerbare Energien Projekten (z. B. Flächenausweisung, Beschleunigung Genehmigung)
- ✓ Ausbau E-Mobilität
- ✓ Akzeptanz erzeugen

Abschließend betonte der Vorstand die vielfältigen Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit im kommunalen Umfeld. Dabei kann die WEMAG-Gruppe zahlreiche Dienstleistungen erbringen: So zum Beispiel im Bereich Klimaschutzkonzepte und PV-Projekte, der Wärme- und Energiekonzepte sowie Straßenbeleuchtung, dem Aufbau der Ladeinfrastruktur, dem Breitband- und Funknetz. Als ein Erfolgsprojekt bezeichnete Thomas Murche die Norddeutsche Energiegemeinschaft eG. Mit ihr wird die Bürgerbeteiligung umgesetzt. Die Genossenschaft fungiert als Vermittlerin zwischen Bürgern und Projekten und schafft über die Beteiligung mehr Konsens.



### Arp Fittschen

Städte- und Gemeindetag  
Mecklenburg-Vorpommern



In seinem Vortrag zu den Herausforderungen beim Konzessionsverfahren ging Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern detailliert auf den Prozess der Neuvergabe eines Wegenutzungsvertrages ein. Er erklärte die Prozessschritte, die Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des § 46 EnWG durch die Gemeinde bzw. den Netzbetreiber in Vorbereitung auf den Abschluss eines neuen Wegenutzungsvertrages umzusetzen sind. „Mit meinen Ausführungen wollte ich den Zuhörenden die Angst vor einem im Gesetz sehr schwierig beschriebenen Verfahren nehmen“, sagte Arp Fittschen nach der Veranstaltung. Mit Blick auf den auslaufenden Konzessionsvertrag empfiehlt er den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, rechtzeitig aktiv zu werden, um die vorgeschriebenen Fristen einzuhalten. Außerdem rät er, nicht voreilig Berater zu engagieren. Der Referent verwies auf den Leitfaden sowie umfassende Dokumentenvorlagen, die der Städte- und Gemeindetag den Kommunalvertretern auf seiner Internetseite zur Verfügung stellt.



### Benjamin Hintz

WEMAG AG  
Gruppenleiter Technischer Vertrieb



Als Gruppenleiter Technischer Vertrieb präsentierte Benjamin Hintz die WEMAG als Partner und Motor der Elektromobilität. Demnach lag die Umstellung des Anteils von Elektro- und Hybridfahrzeugen am Fuhrpark der WEMAG-Gruppe 2021 im Bereich Pkw bei 17,4 Prozent. Es gibt derzeit 139 öffentliche Ladepunkte der WEMAG, 643 Ladepunkte bei Kunden und 55 betriebliche Ladepunkte der WEMAG. Die nachgeladene Reichweite an WEMAG-Ladesäulen lag bei etwa 913.000 Kilometern.

Als Gründe für das Hochlaufen der Elektromobilität nannte Benjamin Hintz unter anderem die staatlichen Fördermaßnahmen, die Modellvielfalt, Preisentwicklung und Reichweite der Fahrzeuge sowie die steigende Anzahl (halb-) öffentlicher und privater Ladepunkte und einfacheren Bezahlverfahren.

Bis 2030 erwartet er einen Anstieg der privaten Ladepunkte in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie auf Betriebsgeländen auf insgesamt 5 Millionen Stück. Mit einem starken Wachstum ist auch bei Kommunen, im Einzelhandel und bei Parkplatzbetreibern zu rechnen. Die WEMAG bietet Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand. Das beginnt bei der unverbindlichen Beratung und Kostenindikation und reicht bis zur Detailplanung, einem Vor-Ort-Termin sowie der Installation.

Benjamin Hintz verwies darauf, dass Kunden mit dem Klimabonus der WEMAG pro Jahr 300 Euro pro Elektrofahrzeug sparen können. Förderung bietet auch das KfW-Programm 439: 900 Euro je Ladepunkt, mindestens 10 Ladepunkte, einfache Beantragung, schnelle Bewilligung.



### Tim Stieger

WEMAG Netz GmbH  
Geschäftsführer



Der Aufbau, die Struktur und Entwicklung des Verteilnetzes der WEMAG Netz GmbH (WNG) standen im Mittelpunkt des Vortrages von WNG-Geschäftsführer Tim Stieger. So hat sich unter anderem von 2010 bis 2021 die Zahl der Einspeiser von 392 auf 7.761 Stück vergrößert. Im Jahr 2033 wird mit ca. 17.500 Einspeisern gerechnet. Die Zahl der Batteriespeicher wird von derzeit 819 auf etwa 10.000 Stück wachsen und die Zahl der WNG-Umspannwerke WNG von 31 auf 40 Stück steigen. Die installierte Leistung im Verteilnetz ist von 599 auf 2.279 MW gestiegen. Im Jahr 2033 rechnet die WNG mit 6.448 MW.

An einer mit unterschiedlichen Farben gekennzeichneten Karte gab Tim Stieger anschließend einen Überblick zur EE-Quote der Gemeinden im Netzgebiet. „In unserem Stromnetz inklusive der Stadtwerksgebiete können schon seit 2015 alle Kunden bilanziell betrachtet mit eingespeister regenerativer Energie versorgt werden, wenn der Verbrauch und die Erzeugung zeitgleich stattfinden würden oder die Energie gespeichert werden könnte“, so der WNG-Geschäftsführer.

Derzeit sind im Netz der WNG 7.761 EE-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2.279 MW installiert. Die Erzeuger-Anschlussleistung stammt maßgeblich aus den Bereichen Wind und PV. Größter Zuwachs ist weiterhin im Sektor Photovoltaik zu verzeichnen, während der Windausbau stagniert. Mit dem Bestand an EE-Leistung von 2,28 GW und den vorliegenden Anträgen für eine EE-Leistung von 11,92 GW würde sich eine Gesamtleistung von 14,20 GW ergeben. „Die aktuelle Antragslage übersteigt bereits heute die installierte Leistung um das 5-fache. Prognosen gehen von einer Anschlussleistung von 5 GW bis 8,2 GW bis 2033 aus. Dies entspricht einer Verdopplung bis Vervierfachung der installierten EE-Leistung im Netzgebiet. Ohne eine maßgebliche Erweiterung der Netzkapazitäten wird diese Leistung nicht in das Verteilnetz integrierbar sein“, sagte Tim Stieger.

Am Beispiel der Hochspannungsleitungen erläuterte der WNG-Geschäftsführer den Netzausbaubedarf. So bestehen Ausbaubedarfe im 110-kV-Leitungsnetz zur Erhöhung von Übertragungskapazitäten und dem altersbedingten Betriebsmittlersatz. Momentan gibt es 19 Projekte über eine Trassenlänge 162 km und einem Planbudget von 160 Mio. Euro, wobei die Umsetzung in Freileitungsbauweise nicht immer realisierbar ist. Auch über das Jahr 2026 sind weitere Netzausbaumaßnahmen in Planung. Als wesentliche Anforderungen an das Verteilnetz der WNG nannte Tim Stieger:

- ✓ Integration von Erzeugungsanlagen
- ✓ Netz als Plattform für neue Rollen unserer Netzkunden
- ✓ Anschluss neuer Lastkunden
- ✓ Wachsende Anforderungen an den Netzbetrieb
- ✓ Akzeptanz der Infrastrukturmaßnahmen
- ✓ Schritthalten mit den Entwicklungen der Energiewende
- ✓ Umsetzung regulatorischer Rahmenbedingungen
- ✓ Planung und Umsetzung von Netzausbau



## Julian Bade

WEMAG Netz GmbH  
Abteilungsleiter Netzdienststellen



Das Web-Portal zur Leitungsauskunft ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Digitalisierung des Dienstleistungsangebots der WNG. Um dies zu veranschaulichen, ging Julian Bade online ins Portal und erläuterte am Beispiel von Straßenbaumaßnahmen dessen Funktionsweise. „Bisher sind etwa 4.500 Auskünfte abgerufen worden“, sagte der Abteilungsleiter Netzdienststellen und kündigte an, dass sich auch die Möglichkeit für eine flurstücksseitige Abfrage in der Planung für das 3. Quartal dieses Jahres befindet. Zu den digitalen Kundenlösungen der WEMAG Netz gehört ebenfalls das Netzanschluss- und Installateurportal, das im 2. Halbjahr 2021 schrittweise eingeführt wurde. Bisher haben sich 444 Firmen registriert. Seit dem 1. März 2022 erfolgt der Eingang der Anträge und Fertigmeldungen hauptsächlich digital. Julian Bade demonstrierte live die Anfrage eines Kunden für einen Hausanschluss, integrierte den Ladepunkt für ein E-Auto und die Option für den Anschluss einer Photovoltaikanlage. Die Portale haben mit 24/7 eine hohe Verfügbarkeit, sind intuitiv bedienbar und tragen zur Optimierung der Bearbeitungsdauer bei.



Kommunalbetreuer Mario Auls (re.) hat immer ein offenes Ohr für die Gäste der Veranstaltung.



Die Gastgeber (v. l.): Caspar Baumgart, Christian Helms, Sandra Oldenburg, Mario Auls und Thomas Murche



Hier treffen wir andere Leute als beim KAV und können unsere Themen ganz anders kommunizieren. Für die Kommunalbetreuer besteht der Vorteil, dass sie ämterübergreifend agieren können.

Klaus-Otto Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Uelitz und Vorstandsvorsteher des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG (KAV)

# Drei Fragen an: Bürgermeisterin Katrin Röhrs

Katrin Röhrs, Bürgermeisterin der Gemeinde Jürgenshagen

Katrin Röhrs ist seit 2019 ehrenamtlich als Bürgermeisterin von Jürgenshagen tätig. Die Gemeinde befindet sich im westlichen Teil des Landkreises Rostock. Sie besteht aus acht Ortsteilen, in denen insgesamt fast 1.700 Menschen leben.

*In welchen Bereichen haben Sie bereits mit der WEMAG zusammengearbeitet?*

In den vergangenen Jahren haben wir an unterschiedlichen Stellen mit der WEMAG zusammengearbeitet. So ist zum Beispiel die Sticheitung nach Klein Sien in eine Ringleitung umgebaut worden. In diesem Zusammenhang wurde in Moltenow eine neue Transformatorenstation aufgestellt. Auch bei verschiedenen Verkabelungen in der Gemeinde hatten wir immer wieder Berührungspunkte. Vor einigen Wochen hatten wir in diesem Newsletter von Insektenhotels für die Gemeinden gelesen und uns spontan darum beworben. Ich freue mich, dass wir ein Exemplar bekommen haben. Das Holzhaus steht im Garten der Generationen, gleich neben dem Kindergarten.

*Wie haben Sie die Zusammenarbeit bislang empfunden?*

Kürzlich war ich beim Kommunalen Abend der WEMAG in Schwerin. Das war eine sehr informative Veranstaltung, bei der ich zahlreiche Kontakte knüpfen konnte. Ich finde es sehr hilfreich, mit den Kommunalbetreuern feste Ansprechpartner zu haben, mit denen ich telefonisch und per E-Mail schnell kommunizieren kann. Das wünsche ich mir auch für andere Bereiche im Unternehmen, so dass ich mit unseren Anliegen nicht immer wieder bei null beginnen muss.

*Welche Vorhaben planen Sie in diesem und im nächsten Jahr in Ihrer Gemeinde?*

An erster Stelle möchte ich den Kriterienkatalog für den Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen nennen, den wir gerade erstellen. Er ist notwendig geworden, weil in den vergangenen Monaten die Nachfrage der Projektanten gewachsen ist. Außerdem wollen wir unsere Straßenbeleuchtung auf LED umstellen. Darüber hinaus planen wir in Jürgenshagen einen Straßenbau mit Regenentwässerung. Das sind Investitionen im Millionenbereich. Die Förderanträge haben wir bereits verschickt. Nun hoffen wir, dass es bald losgehen kann.

## » Nachhaltigkeitsbericht zeigt Transparenz



Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 ist erneut nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt worden. Ziel der GRI ist es, mehr Unternehmenstransparenz hinsichtlich ökonomischer sowie umweltbezogener, sozialer und unternehmensführungsbezogener Aspekte zu schaffen. „Wir bei der WEMAG gehen tiefer. Denn wir wollen mit jedem Jahr, in dem wir unsere Aktivitäten nach GRI-Standards messen, noch nachhaltiger werden. Dazu schärfen wir jedes Jahr unsere Kennzahlen und identifizieren neue Indikatoren, um unseren Fortschritt noch transparenter darzustellen“, erklärt Caspar Baumgart, kaufmännischer Vorstand der WEMAG.



Zur WEMAG-Ökostrategie gehört auch, dass der Bericht nur als digitale Variante vorliegt. Mehr unter: [www.wemag.com/nachhaltigkeit](http://www.wemag.com/nachhaltigkeit)

## » Kommunalmanagement - der heiße Draht zu den Kommunen

Als Anteilseigner haben die Kommunen im Netzgebiet der WEMAG einen großen Stellenwert im täglichen Geschäft. Unser Team mit Christian Helms, Sandra Oldenburg und Mario Auls sind die kommunalen Ansprechpartner für alle Ihre Anliegen. Ihr Fokus liegt

darauf, die Kommunalbetreuung stetig weiter zu verbessern – dazu soll auch dieser regelmäßige Newsletter beitragen. Mit diesem klaren Ziel vor Augen koordiniert das Team alle Ihre Anfragen an die WEMAG.



**Christian Helms**  
Leiter Kommunalbetreuung

Tel.: 0385 . 755-2676  
Mobil: 0160 . 90563051



**Sandra Oldenburg**

Tel.: 0385 . 755-2481  
Mobil: 0151 . 18277826



**Mario Auls**

Tel.: 0385 . 755-2533  
Mobil: 0151 . 18277850



**Für Ihre Anfragen haben wir folgende E-Mail-Adresse eingerichtet:**

[Kommunalbetreuung@wemag.com](mailto:Kommunalbetreuung@wemag.com)

**Kontakt & Impressum** · Herausgeber: WEMAG AG, Redaktion WEMAG Kommunal Newsletter, Postfach 11 04 54, 19004 Schwerin · Tel.: 0385 . 755-2676 · E-Mail: [Kommunalbetreuung@wemag.com](mailto:Kommunalbetreuung@wemag.com)  
**Redaktion:** Stephan Rudolph-Kramer, Mario Auls, Sandra Oldenburg, Christian Helms · **Fotos:** Stephan Rudolph-Kramer, Teamgeist Medien (S. 6 o.) · **Gestaltung:** Teamgeist Medien ([www.teamgeist-medien.de](http://www.teamgeist-medien.de))  
Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel, Bilder und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Abdrucke, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.